

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Mathematik & Naturwissenschaften, Ausgabe: 14
Titel: Fliegen (30 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

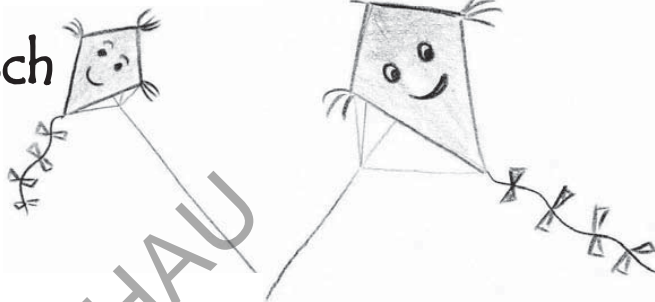
- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

3.2 Forschen praktisch

Forschen im Herbst: Fliegen!



Fliegen: das ist doch eine höchst erstaunliche Sache. EIGENTLICH fallen Dinge, die sich in der Luft befinden, ja NACH UNTEN auf die Erde: Die Schwerkraft zieht sie herab. Wer also fliegen will, muss der Schwerkraft ein Schnippchen schlagen; die LUFT ist dabei ein guter „Bündnispartner“.

Weil die Luft sich im Herbst mit Wind und Sturm besonders bemerkbar macht und weil das Drachenschnitzen ein für diese Jahreszeit klassisches „Flugexperiment“ ist, geht es in dieser Herbstausgabe um das Thema „Fliegen“.

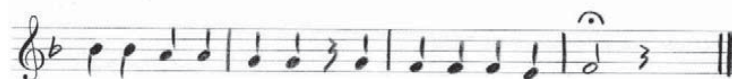
Fliegen: Das ist Segeln oder Gleiten, Schwirren, Flattern oder Sausen, ... Finden Sie in diesem Kapitel viele Anregungen für größere und kleinere Kinder, für drinnen und draußen, und wählen Sie aus, was Ihre Gruppe momentan am meisten interessieren könnte. Viel Spaß dabei!



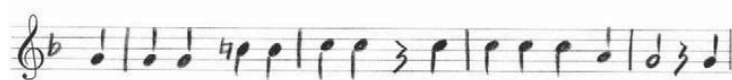
Mein Drachen



1. Mein Dra-chen, ja, mein Dra-chen, den hab' ich bunt be- malt. Der



Mund kann lus-tig la-chen, das Au-gen-paar, das strahlt.



2. Und vie-le ro-te Strei-fen, die soll'n die Oh-ren sein, und



lau-ter lust'ge Schlei-fen kleb' an den Schwanz ich fein.

3. Nun soll er kräftig flattern,
wir lassen lang das Band
dort drüben bei den Pappeln
am grünen Wiesenrand.

4. Da lässt er hoch sich treiben.
Schnell greift ihn sich der Wind.
Lang sollst du oben bleiben,
so flieg du nur geschwind!

5. Vorbei an Pferden, Schafen,
weit über Wies und Feld.
Nun segelst du zum Hafen,
wie es dir so gefällt.

6. Da siehst du Schiffe liegen,
den Mast, den Schornstein dort,
die Möwen segeln, fliegen,
du jagst sie alle fort.

7. Ein Vogel, rot wie Feuer,
wild flattert bunt der Schwanz,
ist ihnen nicht geheuer,
ein wilder Drachentanz.

8. Du bist genug geflogen.
Komm, nimm doch nicht Reißaus,
bist hoch und weit gezogen,
komm, flieg nun schnell nach Haus!

9. Da schüttelt sich der Drachen,
schaut nicht mehr zu mir her.
Ich seh' den Mund noch lachen,
dann fliegt er übers Meer.

10. Nun ist er ganz verschwunden,
so weit trieb er hinaus.
Und wenn du ihn gefunden,
so bring ihn mir nach Haus.

(aus: Barbara Cratzius: Herbst im Kindergarten. Herder 1999)

Was ist eigentlich Fliegen?

Fliegen ist ...

... in der Luft sein und nicht herunterfallen,
... sich ganz leicht fühlen und schweben,
... durch die Luft sausen, ...

Wie beschreiben die Kinder, was „Fliegen“ ist? Und: Wie stellen sie sich das Gefühl beim Fliegen vor? Wie fühlt sich wohl eine Hummel beim Fliegen, eine Wolke, die am Himmel schwebt, eine segelnde Schwalbe oder ein Schmetterling?

Haben die Kinder schon einmal geträumt, zu fliegen? Wie war das?

Fliegende Tiere

Naturbeobachtung

Man braucht:

- nichts!

Beobachten Sie beim nächsten Ausflug – vielleicht gibt es ja bei Ihnen auch Waldtage? – einmal bewusst gemeinsam fliegende Tiere:

- Welche fliegenden Tiere sehen die Kinder unterwegs? Sie werden bestimmt viele Vögel und Insekten entdecken.
- Wie sieht es aus, wenn diese Amsel, diese Fliege, die Libelle, ... fliegt? Beobachtet genau: Kann man sehen, wie sich die Flügel bewegen? Wie ist die Flugbahn?
- Können die Kinder – an Ort und Stelle – nachmachen, wie es aussieht, wenn diese Tiere fliegen? Den ruckartigen Flugstil der Libelle beispielsweise, oder das unruhige Umhersausen der Fliege?



Alle Vögel fliegen hoch!

Spiel

Man braucht:

- nichts!

Dies ist ein Spiel, das man am besten im Kreis spielen kann:

Die Spielleiterin nennt lauter Gegenstände oder Lebewesen; manche davon können fliegen, manche nicht. Sie benennt sie immer in dem Satz: „Alle ... fliegen hoooooch!“ Bei „hooooch!“ nimmt sie beide Arme nach oben. Falls die Erzieherin wirklich einen „Flieger“ benannt hat, nehmen die Kinder beim Stichwort „hooooch“ ebenfalls beide Arme hoch. Wenn nicht, müssen ihre Arme unten bleiben – das ist besonders schwer, weil die Spielleiterin sie trotzdem hochnimmt, um die Kinder aufs Glatteis zu führen. Also:

„Alle Vögel fliegen hooooch!“

(Arme hoch)

„Alle Fliegen fliegen hooooch!“

(Arme hoch)

„Alle Löffel fliegen hooooch!“

(Arme unten!)

...



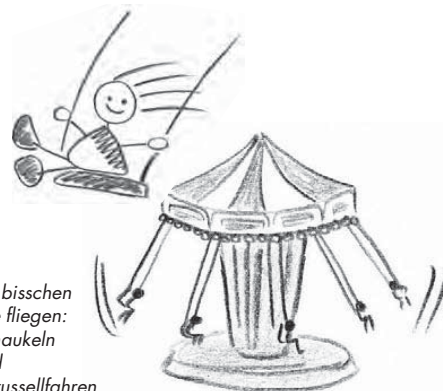
Flugschau

Spiel

Man braucht:

- nichts!

Ein Spiel für den Bewegungsraum: Alle Kinder verwandeln sich in verschiedene fliegende Tiere oder Gegenstände und bewegen sich mit entsprechenden Flugbewegungen durch den Raum. Sie bestimmen, in was sich die Kinder verwandeln: In Schmetterlinge, Raketen, Hummeln, ...



ein bisschen wie fliegen:
Schaukeln
und
Karussellfahren

Das Gegenteil von Fliegen: Fallen!

Selbst-Test

Man braucht:

- dicke Turnmatten
- Gegenstände zum Hinaufklettern, z. B. Stuhl, Tisch, Sprossenwand, ...



Können Kinder fliegen? Natürlich nicht.

Wollen wir es trotzdem einmal ausprobieren?

Damit nichts passiert, braucht man eine dicke, weiche Matte für die „Landung“.

Die Kinder überlegen, welcher Gegenstand eine gute „Startrampe“ für einen Flugversuch abgeben könnte. Vielleicht beginnen wir mit einem Stuhl? Jedes Kind darf sich einmal auf den Stuhl stellen und – vielleicht helfen die Arme irgendwie dabei? – versuchen loszufliegen.

Haben die Kinder Ideen, wie man es noch versuchen könnte? Vielleicht Hilfsmittel als „Flügelersatz“ in die Hände nehmen? Kartons? Tücher? Einen Schirm?

(Natürlich sollen die Kinder nicht auf eigene Faust und ohne Matte die Flugversuche fortsetzen – sprechen Sie mit ihnen darüber, und erzählen Sie vielleicht die Geschichte von Madita; siehe unten.)

Die Schwerkraft

... sorgt dafür, dass alle Gegenstände nach unten fallen. Es ist eine Naturkraft, die uns immer in Richtung Erde zieht.

Auf dem Mond ist die Schwerkraft übrigens viel schwächer als auf der Erde, deshalb können Astronauten auf dem Mond viel höher und weiter springen als auf der Erde – vielleicht haben die Kinder Lust, Mondlandung zu spielen und sich so „schwebend“ zu bewegen wie die Astronauten auf dem Mond?

Und im All ist die Schwerkraft gar nicht da. Deshalb schweben Astronauten in ihrer Rakete herum, und auch alle Gegenstände, die nicht irgendwo befestigt sind.



Madita

Kennen die Kinder die Geschichte von Madita, die mit einem Regenschirm vom Dach herunterfliegen wollte (Astrid Lindgren)? – Vielleicht lesen Sie sie den Kindern vor?



Urmel schwebt im Raumschiff

„Schwerkraft? Was ist denn das?“, fragte das Urmel. Es wackelte nur ein ganz klein wenig mit seiner Schwanzspitze – und sofort schoss es aus seinem Sessel hoch und klebte oben an der Decke! ... Alle, der Professor, Ping Pinguin, Wawa und Schusch segelten, flogen, glitten und kollerten langsam auf und ab wie Seifenblasen, Luftballons oder flatternde Blätter ...“

(aus: Max Kruse, *Urmel fliegt ins All*. Thienemann 1995, S. 46. © Max Kruse)



Ein Hase saß im tiefen Tal



traditionell

1. Ein Ha-se saß im tie-fen Tal, sing-ing hol-ly pol-ly doo-dle all the day, übt
 Se-gel-flug wie Li-lien-thal, sing-ing hol-ly pol-ly doo-dle all the day. Fare-
 well, fare - well, fare - well my fai - ry fay. I am off to Loui-si-a-na for to
 see my Su - sy - An-na, sing-ing hol-ly pol-ly doo-dle all the day.

- | | |
|--|--|
| 2. Der Apparat steigt in die Luft, singing ...,
der Motor rattert, knattert, pufft, singing
Farewell ... | 6. Der Hase denkt, das macht ja nisch, singing ...,
wenn mich kein Polizist erwischt, singing |
| 3. Bei tausend Metern angelangt, singing ...,
der Kasten plötzlich schaurig schwankt, singing | 7. Doch leider war, o Häslein ach, singing ...,
das Auge des Gesetzes wach, singing |
| 4. Der Hase denkt, das geht famos, singing ...,
nimmt seinen Fallschirm und springt los, singing | 8. Denn kaum gedacht, war's schon passiert,
singing ...,
ein Schutzmann ihn zur Wache führt, singing |
| 5. Kurz vor der Landung, welche Not, singing ...,
sieht er ein Schild: „Hier Parkverbot!“, singing | 9. Den armen Hasen sperrt man ein, singing ...,
bei trocken Brot und Gänsewein, singing |

Otto Lilienthal

... hat es so ähnlich gemacht wie wir mit unseren Flugversuchen: Er hat als „Startrampe“ einen kleinen Hügel in der Nähe von Berlin benutzt. Er war ein Erfinder und hat alle möglichen Flügel-Ersatzkonstruktionen gebaut, mit denen er immer wieder versucht hat, vom Hügel zu starten. Er hat immer bessere und weitere Gleitflüge geschafft – ungefähr wie heute die Drachenflieger. Einmal klappte es aber mit einer neu gebauten Flugmaschine nicht und er stürzte ab. Das war vor etwas mehr als 100 Jahren (vgl. auch S. 94).

